

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 69 (1982)  
**Heft:** 11: Münchner Aspekte

**Vereinsnachrichten:** Neue Mitglieder des BSA, 1982

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

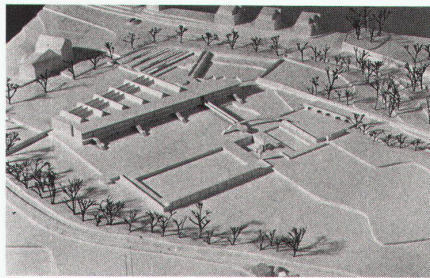
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neue Mitglieder des BSA, 1982

**Stefan Baader**, Basel. Geboren am 20. Dezember 1939. 1960–1963 Lehre als Hochbauzeichner bei Gass+Boos, Basel, 1965–1969 Architekturstudium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, Diplom 1969. 1970–1978 Entwurfsarchitekt bei Burckhardt+Partner, Basel. Seit 1978 selbständig als Partner im Büro Fierz & Baader  
Bauten: Einfamilienhaus Rudin in Bottmingen, Entwurf und Gestaltung Alterszentrum Weiherweg, Basel, und des Neubaus der Schweiz. National-Versicherungs-Gesellschaft an der Freien Strasse/Weisse Gasse, Basel, Umbau Bauernhaus Schmiedengasse, Oberwil, Kinderhort Grün 80, SBB-Ausstellungshaltestelle Grün 80, verschiedene Umbauten und Renovationen von Mehrfamilienhäusern



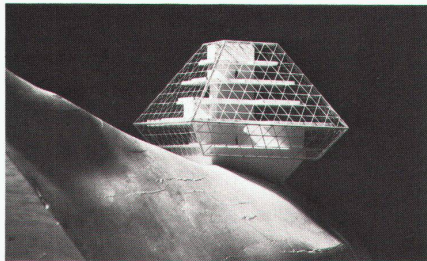
1

**Gilles Barbey**, Lausanne. Né le 24 août 1932. Etudes d'architecte à l'Ecole Polytechnique Fédérale à Zurich. 1958 Diplôme d'architecture. 1958–1960 employé de bureau chez Fry, Drew, Drake & Larsdun, Londres, 1960 J. L. Sert, Cambridge USA, 1961 Marcel Breuer & Associates, New York USA. De 1963 à 1964 surveillant de travaux EXPO 64 (Max Bill, arch.). Ouverture d'un bureau d'architecture à Lausanne 1962  
Travaux exécutés: principalement dans le domaine de l'habitation. Engagement parallèle dans l'enseignement, la recherche (psychosociologique de l'espace) et l'inventaire du patrimoine architectural (XIXe et XXe siècles)



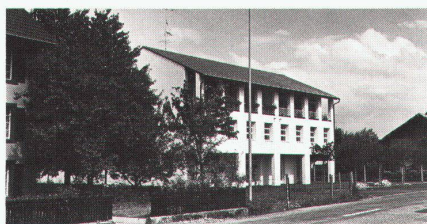
2

**Albert Brunner**, Biel/Benken. Geboren am 1. Januar 1931. Bis 1951 Besuch der Mittelschule in Schiers, Matura. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. 1957 Diplomabschluss. 1958/59 eigenes Büro, 1959/60 bei Suter+Suter, dann Mitarbeit bei A. M. Kinney Asso., Cincinnati und New York, Campell+Wong, San Francisco, Pottier, Paris. Seit 1965 selbständig  
Bauten: Forschungsbauten für Ciba-Geigy AG und Tierfarm AG, Grossraumbüro für Ciba-Geigy in Monthey, Grosskantine für Ciba-Geigy in Basel, Wohnbauten, Industriebauten für Ciba-Geigy Photochemie, Haecy Import, Guhl+Scheibler, Bau AG, Europapier, Hutter & Schrantz, Österreich, Altstadtsanierung Fribourg mit Wohnungen, Hotel und Restaurants  
Projekt: Tourismus, Berghotel Jungfrauoch, 3450 m



3

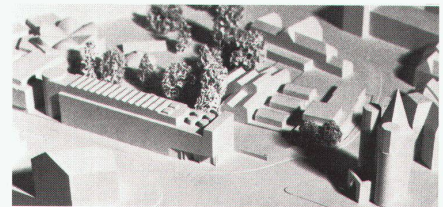
**Werner Egli**, Baden-Dättwil. Geboren am 1. September 1943. Lehre als Hochbauzeichner bei Ernst Schindler, Zürich bis 1962. 1962–1972 Angestellter bei verschiedenen Architekturbüros in Zürich (E. Schindler, R. Neukomm, M. Pauli). 1965 Auslandsaufenthalt bei Ejlers+Graversen, Kopenhagen. 1973–1980 Bürogemeinschaft mit Robert Obrist und Hans Rohr, genannt Obrist und Partner, Baden, seit 1981 Bürogemeinschaft mit Hans Rohr  
Bauten: Personalbauten Kantonsspital Baden, Wohnüberbauung Rüteli, Baden-Dättwil, Reihenhäuser im Hof, Baden-Dättwil, Gemeindehaus Wohlenschwil, Einfamilienhaus Obrist, Dättwil



4

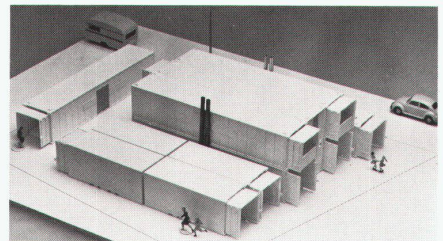
1 Frei- und Hallenbad Riehen (Projektwettbewerb 1980, 1. Preis) Stefan Baader mit Peter Fierz  
2 Groupe d'habitations contiguë à Epalinges VD, Gilles Barbey, Lausanne  
3 Berghaus Jungfrauoch, Albert Brunner, Biel/Benken

**Peter Fierz**, Basel. Geboren am 31. Juli 1943. Grafikerlehre 1960–1964, anschliessend Praktikum I. C. I. London, Art Studio, G. Paulsen, Michigan, E. Flansborgh, Massachusetts. 1965–1967 Besuch der Cranbrook Academy of Art, Studium von Design+Architektur, 1967–1970 Studium von Architektur und Städtebau an der Harvard University Cambridge, USA, 1970–1971 Entwurfsarchitekt bei E. Helfer, Bern, 1971–1973 Assistent von Prof. H. Kammerer, Universität Stuttgart, 1973–1974 Freier Mitarbeiter von G. Schwörer Planer, Liestal. Selbständig seit 1974, seit 1978 als Partner im Büro Fierz & Baader  
Bauten: Bebauung Köniz, Umbau Bauernhäuser Wisen SO, Allschwil und Oberwil, Umbau Gasthof Sonne, Bottmingen, Fussweg Gundeli-St.Jakob, Kinderhort und SBB-Ausstellungshaltestelle Grün 80, verschiedene Umbauten und Renovationen von Mehrfamilienhäusern



5

**Robert Häfelfinger**, Sissach. Geboren am 11. Juli 1931. Besuch des Realgymnasiums am Kollegium Engelberg, Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Diplom 1957. Master in Architecture Harvard University 1958/59. Mitarbeiter bei London County Council, CETAC Paris und William Perreira & Associates, Los Angeles  
Bauten: Einfamilienhaus P. Leisi, Tenniken, Einfamilienhaus P. Matter, Sissach, Einfamilienhaus M. Heiniger, Sissach, Einfamilienhaus Dr. J. Müller, Füllinsdorf, Kunsteisbahn Sissach, Werkhof N2 Sissach, Tennis-Center, Sissach, Überbauung «Sonnhalde», Sissach. Ferner diverse Restaurationen. Grosser Erfinderpreis und Goldmedaille 1981 mit dem Container-Bausystem



6

4 Gemeindehaus in Wohlenschwil, Werner Egli, Baden-Dättwil  
5 Botanisches Institut der Universität Basel, Projektwettbewerb 1981 (Ankauf) Peter Fierz mit Stefan Baader  
6 Modell einer 2geschossigen Wohneinheit in Luogosano/Avellino im Container-Bausystem, Robert Häfelfinger, Sissach



**Trix Haussmann-Högl**, Zürich. Geboren am 6. November 1933. Besuch des Gymnasiums in Bern. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich und am ORL-Institut der ETH. Diplom ETH. Diplom ETG 1963, Abschluss ORL-Institut 1967. Tätigkeit bei H. Howald in Zürich, B. Allemann in Zürich, R. Steiger, Zürich und R. Olgiati in Flims. Seit 1967 selbständig, gemeinsames Architekturbüro zusammen mit Ehemann Robert Haussmann

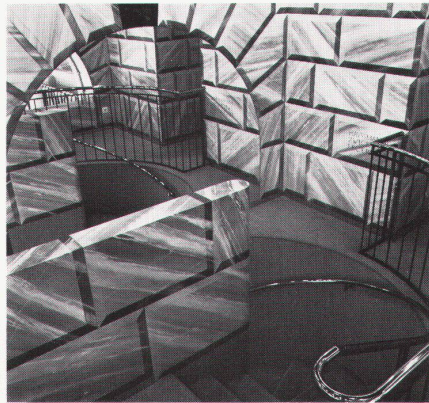
Bauten: Umbau Zürcher Hauptbahnhof, Galleria Hamburg (Geschäftshäuser mit Ladenstrasse in der Innenstadt)



1

**Robert Haussmann**, Zürich. Geboren am 23. Oktober 1931. Ausbildung zum Innenarchitekten an der ehemaligen Fachklasse für Innenausbau an der Kunstgewerbeschule Zürich. 1950 Auslandjahr: Studien an der Kunstnijverheidschool Amsterdam, Schüler von Gerrit Rietveld und Jan Niegemann, 1952 Diplom als Innenarchitekt an der Kunstgewerbeschule Zürich. Als Architekt Autodidakt. 1952–1955 als Designer, Architekt und redaktioneller Mitarbeiter bei Eternit AG Niederurnen. Seit 1955 selbständig, seit 1967 gemeinsames Architekturbüro zusammen mit Ehefrau Trix Haussmann. 1972–1978 Lehrer an der Kunstgewerbeschule Zürich (Fachklasse für industrial Design und Innenarchitektur), 1978–1980 Gastdozent für Architektur-entwurf an der ETHZ

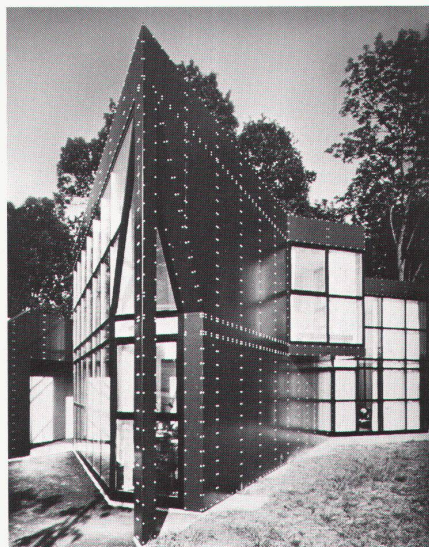
Bauten: Umbau Zürcher Hauptbahnhof, Galleria Hamburg (Geschäftshäuser mit Ladenstrasse in der Innenstadt)



2

**Werner Hunziker**, Sempach. Geboren am 25. September 1939. 1956 Kunstgewerbeschule Luzern, 1957–1959 Bauzeichnerlehre, 1960–1961 Fachhörer an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, 1965 Central School of Art London. Mitarbeiter bei E. Lanter, Zürich, Durheim und Kutter, Luzern, C. Kramer, Luzern, GLC, London, C. Prescott, Architect and Partner, London; Lehrer für Gestaltung an der Gewerbeschule Luzern, 1980–1981 Assistent ETHZ

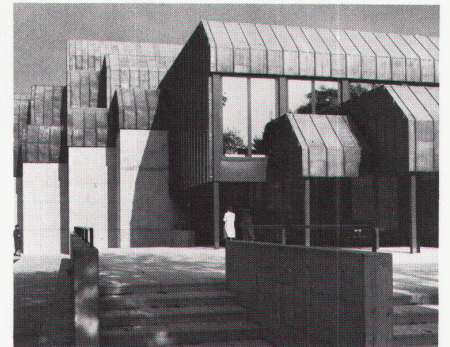
Bauten: Werkstattneubau Hinnen, Alpnach, Blumenladen Floradiso, Luzern, Blumenladen Bucher, Luzern (Einbauten), Schulhaus Sempach, Einfamilienhaus P. Sicher, Sempach, Untersuchungen der Klöster Baldegg und Eschenbach, Planung und Gestaltung der Architekturausstellung A. Zeyer, Kunstmuseum Luzern



3

**Frank Krayenbühl**, Zürich. Geboren am 4. Juli 1935. Besuch des Realgymnasiums Zürich, Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Diplom 1960, Dr. sc. techn. 1963. Tätigkeit bei Prof. Dr. W. M. Moser, Studienreisen USA und Skandinavien, Gastdozent an der ETHZ 1968/69. Selbständig seit 1965

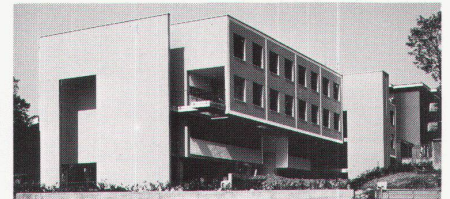
Bauten: Casa Perbioi, Mergoscia, Wohnhäuser in Oberrieden, Grossgarage Grüze, Winterthur, Theater am Stadtgarten, Winterthur, verschiedene Wohnungsumbauten, Zürich



4

**Elio Ostinelli**, Chiasso. Geboren am 17. Juli 1948. Primarschule und Mittelschule im Tessin. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Architekturdiplom 1973. Mitarbeiter in den Büros von Tita Carloni, Lugano, Luigi Snozzi, Locarno, Mario Botta, Lugano. 1973–1975 Assistent an der ETH Zürich. Selbständig seit 1974

Bauten: Einfamilienhäuser Hoderas, Guerrieri, Chiesa, Kurhaus, Sporthalle in Chiasso, Mehrfamilienhaus in Lugano, Reihenhäuser in Porza, Grünzone in Vacallo, Mehrfamilienhaus in Balerna, Einfamilienhaus Soller



5

1 Galleria Hamburg, Geschäftshäuser mit Ladenstrasse in der Innenstadt (im Bau), Trix Haussmann-Högl, Zürich, mit Robert Haussmann

2 Umbau Zürcher Hauptbahnhof, Aufgang zur neugeschaffenen «da Capo»-Bar, Robert Haussmann, Zürich, mit Trix Haussmann-Högl

3 Einfamilienhaus in Sempach, Werner Hunziker, Sempach

4 Stadttheater Winterthur, Ansicht von Süden, Eingang zum Restaurant, Frank Krayenbühl, Zürich

5 Mehrfamilienhaus in Balerna, Elio Ostinelli, Chiasso



**Franz Oswald**, Bern. Geboren am 24. Januar 1938. Besuch der Primar- und Mittelschulen in Bern. 1957–1959 Studium an der Philosophischen Fakultät I in Zürich und Bern, 1959–1963 Studium der Architektur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. 1965–1966 Studium am College of Architecture, Cornell University, Ithaca N. Y., Studium in Städtebau und Stadtplanung, M. Arch. in Urban Design. Mitarbeiter von Prof. O.M. Ungers, Köln und Berlin, Mitarbeiter am Cornell Urban Design Laboratory, Leitung Prof. Colin Rowe, Partner von W. Aebli+B. Hoesli, Zürich, und Itten+Brechbühl, Bern. Seit 1974 selbständig

Bauten: Wohnquartier Bleiche, Worb



1

**Hans Rohr**, Baden-Dättwil. Geboren am 9. April 1945. Lehre als Hochbauzeichner bis 1964. Praktische Tätigkeit bei Ernst Gisel, Marc Funk+Hans Ulrich Fuhrmann, Manuel Pauli, Hertig, Hertig, Schoch. 1971/72 Assistent von Prof. Werner Jaray an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Seit 1973 selbständig, bis 1980 in Bürogemeinschaft mit Werner Egli und Robert Obrist, seit 1981 mit Werner Egli in Baden

Bauten: Personalbauten Kantonsspital Baden, Wohnüberbauung Rüteli, Baden-Dättwil, Kirchliches Zentrum Rüttenen, Geschäftshaus in Moers (Bundesrepublik Deutschland), Haus Richei Künsten, Haus Herrmann in Baden



2

**Hans-Rudolf A. Suter**, Basel. Geboren am 20. September 1935. Studium an den Technischen Hochschulen Aachen und Karlsruhe. Abschluss 1960. Mitarbeit im Büro Dufau, Architecte, Paris, J. Debuissou, Paris, Skidmore, Owings+Merill, New York, Lawrence Halprin Landscape Architect, San Francisco. 1963 Eintritt in Büro Suter+Suter, Basel. Selbständig seit 1966 als Partner in der Kollektivgesellschaft Suter+Suter

Bauten: Schweiz. Treuhandgesellschaft, Basel, SIFA Laboratoires Diamant, Compiègne, Frankreich, Rentsch AG, Rickenbach, Schweizerischer Bankverein, Verwaltungszentrum, Basel, Bürogebäude Suter+Suter AG, Basel, Verwaltungszentrum Uetlihof der Schweizerischen Kreditanstalt, Zürich (als Partner einer ARGE), Schweizerischer Bankverein Basel, Wiederaufbau Sitzgebäude



3

**Marcel Thoenen**, Zumikon. Geboren am 13. Mai 1935. Schulen in Zürich, 2 Jahre Oberrealschule, 1 Jahr Praktika auf Baustellen und in Werkstätten, 3 Jahre Bauzeichnerlehre bei Hans Hubacher, Zürich. 1958–1960 Fachhörerstudium an der Architekturabteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. 1956–1958 Mitarbeiter im Büro von Prof. W. Dunkel. Selbständig seit 1958. Seit 1973 Dozent für Gestaltung und Architektur am Technikum in Rapperswil. 1972–1977 Vorsitzender der Ortsgruppe Zürich des Schweiz. Werkbundes

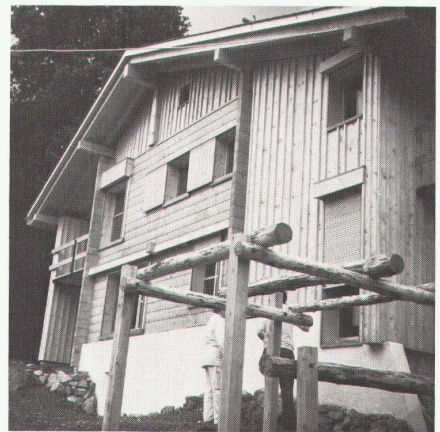
Bauten: Wohnanlagen in Zürich, Fribourg, Forch, Effretikon. Privat- und Atelierhäuser in der Schweiz und im Ausland. Film- und Fotostudio in Maur, Bürobauten in Zürich-Seefeld, Neu- und Umbauten Universität Zürich, Umbau Kantonales Schulungszentrum Au-Wädenswil, Ausstellungen in Frankfurt, Pfäffikon und Basel, Ladenbauten in Zürich und Fribourg, Fabrik- und Verwaltungsbauten CWS in Glattbrugg



4

**Bryan Thurston**, Uetikon am See. Geboren am 20. September 1933. Besuch der Schulen in London, Studium am College of Preceptors und am RIBA Royal Institute of British Architects. Praktische Tätigkeit bei F. R. S. Yorke, C. S. Mardall, E. Rosenberg in London, Otto Zollinger, Zürich, Lippert+von Waldkirch, Zürich; leitender Architekt bei Eduard Neuenschwander, Zürich/Gockhausen. Seit 1976 selbständig

Bauten: Einfamilienhaus und Atelier in Bülach, Einfamilienhäuser in Weinfelden, Uetikon am See, Stäfa, Aeugst am Albis und Flums, Doppelatelierhäuser in Gattikon, Umbau der Schule für soziale Arbeit in Zürich, Umbau des Marie-Meierhofer-Institutes für das Kind, Umbau eines Jugendstilhauses in Aadorf, Berufliche Gewerbeschule Rüti (zusammen mit H. J. Ochsner)



5

1 Wohnquartier Bleiche in Worb, Franz Oswald, Bern, in Architektengemeinschaft mit H. R. Abbühl

2 Wohn- und Geschäftshaus, Moers (BRD), Hans Rohr, Baden-Dättwil

3 Bürogebäude der Suter+Suter AG, Basel, Hans Rudolf A. Suter, Basel

4 Wohnanlage Dolder, Zürich, Marcel Thönen, Zürich

5 Ferienhaus (Strickständerbau), Schwändi ob Schwanden, Bryan Thurston, Uetikon am See